

# Aus Kantonen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 28

PDF erstellt am: **26.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Aus Kantonen.

1. **Luzern.** Schon wieder ein paar Worte als Nachruf. In Eschenbach starb Hochw. Hr. Post Jos. Suter, Dekan und Pfarrer im Alter von 68 Jahren.

Der Verstorbene hatte speziell für die Schule ein ganz außerordentliches Verständnis. Er betätigte sich in und außer der Gemeinde als Schulinspektor und hatte die Achtung und Liebe der Schüler- und der Lehrerschaft für sich. Von der Lehrerschaft sprach er stets mit Hochachtung. Das gute Einvernehmen zwischen Lehrerschaft und Inspektor beruhte auf Gegenseitigkeit. Ich erinnere mich an eine Konferenz, schreibt ein Korr. des „Vaterland“, in die eine freundliche Einladung mich brachte. Da habe ich wahrgenommen, wie rührend dankbar die Lehrerschaft es verstanden hatte, den von seinem Amte als Schulinspektor zurückgetretenen Hrn. Pfarrer Suter zu feiern und wie dieser mit tränenfeuchten Augen die Ueberraschung beantwortete. Das war eine aufrichtige, tief empfundene Freude. So mögen denn auch die warm empfundenen Zeilen hier Raum finden, welche zur Erinnerung an den Seelsorger und Schulmann am Todestage eine Lehrschwester in Eschenbach ins Tagebuch der Schule eingetragen hat:

„Er ist nicht tot; sein Geist wird leben,  
 Sein Wirken tief und voll und wahr.  
 Sein Bild kann nimmer uns entschweben,  
 Es grub sich ein die dreißig Jahr.  
 So stramm, so mild, so ernst, so heiter,  
 Feind jeder eiteln Ziererei.  
 Der Schule bester Freund und Beiter,  
 Gerecht, entschieden, klug und treu.  
 Sein Leben reich, ein rastlos Regen,  
 Sein Scheiden licht wie Abendrot.  
 Sein Wandel rein, nur Pflicht und Segen,  
 Sein Sterben Heimwärtsziehen zu Gott.  
 Drum strahlt ins düstre Todesdunkel  
 Der Hoffnung tröstend Morgenstern:  
 Das Wiederlehn im Lichtgefunkel,  
 Ein Ewigsein in Gott dem Herrn.“

Die edle Schwester zeichnet in diesen flüchtigen Zügen den lieben Herrn wahr und treu. Wahrlich, so war er der gute joviale Pfarrherr ohne Falsch und Hehl, ein Mann der treuen Pflichterfüllung, dabei voll gesunden Humors und unversiegliger Nächstenliebe. Dem würdigen Priester und echten Lehrer- und Schulfreunde unser Gebet; seine Liebe hat unsere Gegenliebe verdient R. J. P.

\* Die gewerbliche Fortbildungsschule Hochdorf steht unter Leitung von 7 Lehrkräften und war von 40 Schülern besucht. 25 dieser Schüler stunden in der Peruslehre und 10 hatten die Lehrzeit schon absolviert. Was uns an dieser Schule bestens gefällt, und was sie tatsächlich zu einer eigenartigen und hervorragenden stempelt, — soweit wir derartige Schulen kennen — ist der Umstand, daß ein aktiver Buchhalter die Buchhaltung, ein Maschinentechner das mechanisch-technische Zeichnen und ein Jurist Obligationenrecht und Schuldbetreibung erteilt. Diese Fortbildungsschule verdient die Bundesunterstützung und verdient auch das Attribut einer gewerblichen Fortbildungsschule, was leider bei irgendwie korrekter Distinktion sehr vielerorts kaum zutrifft. —

2. **St. Gallen.** Der Erziehungsrat hat beschlossen, auf Antrag der kantonalen Lehrmittellkommission vom 4. bis 10. August l. J. im Seminar Maria-

berg einen Kurs für Lehrer an Fortbildungsschulen abzuhalten. Die Teilnehmer, deren Zahl auf 50 beschränkt werden muß, erhalten freien Unterricht, freie Station und Reisevergütung vom Staat. —

**Kath. Tablat** bringt vor die Schulgemeinde den Antrag auf Bau eines Zentralschulhauses in St. Fiden-Neudorf mit 12 Schulzimmern. Segnung der Stadtnähe! — In die Stadt **St. Gallen** wurde als Lehrer der 7. und 8. Klasse gewählt Müller, Beamter auf der „Helvetia“, bis vor 2 Jahren Lehrer in Amriswil. — **Kath. Gossau** errichtet wiederum eine neue Lehrstelle, auch wird hier nächstens die Frage der Schulhausneubau spruchreif werden. — **Niederglatt** wählte provisorisch als Lehrer Gebhard Würle.

— Die kath. Schul- und Bildungsanstalten wiesen im Jahr 1906 folgende Schülerzahlen auf: Kantonsschule St. Gallen 238, Kath. Mädchenrealschule St. Gallen 285, „Stella maris“ Rorschach 209, „Maria Hilf“, Altstätten 48, Töchterinstitut Wurnsbach 38, Mädchenrealschule Wil 81, „Thurhof“ 43.

**3. Zürich.** Die zürcherische Sekundarlehrerkonferenz ersucht in einer Eingabe an den Erziehungsrat, die Neuregelung der Besoldungsverhältnisse in der Weise anzustreben, daß die Minimalbesoldung der Sekundarlehrer auf 2400 Fr. angehebt und dieselbe durch Alterszulagen bis auf 600 Fr. auf den Minimalbetrag von 3000 Fr. gebracht werde.

Die kantonale Erziehungsdirektion veranstaltet in Zürich einen vom 15. Juli bis 9. August dauernden Knabenhandarbeitskurs, für welchen bereits 120 Teilnehmer angemeldet sind. Davon sind 72 aus dem Kanton Zürich und 6 Ausländer.

**4. Tessin.** Im Kanton Tessin waren im letzten Jahr, 20,357 Schüler zum Schulbesuch verpflichtet, von denen aber nur 19,402 in 625 Klassen den Unterricht besuchten. Die durchschnittliche Absenzzahl ist gegenüber dem Jahre 1905 von 13 auf 15 gestiegen, vielfach haben die Schulen noch über 60 Schüler. Im letzten Jahre (13. Januar) erließ der Regierungsrat ein Dekret, nach welchem die Rekruten, welche bei der Prüfung schlechtere Noten als 3 erhalten, im Amtsblatt genannt werden sollen. Die Zahl dieser Rekruten war aber so groß, daß der Regierungsrat auf diese Publikation verzichten mußte.

---

## Pädagogische Chronik.

13. Bei Metzger und Wittig in Leipzig erschien „Sexualerbit und Sexualpädagogik“, 34 Seiten, von Prof. Dr. Förster, ein Vortrag, gehalten am 3. Kongreß der deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, der in Mannheim abgehalten wurde.

14. Das thurgauische Erziehungsdepartement richtet ein Kreis Schreiben an die Schulvorsteherchaften und Lehrer, worin es dringend alkoholfreie Schulfeiern und Schulkreisen empfiehlt. Im Sinne dieses Kreis Schreibens haben sich auch die Erziehungsdirektionen von Zürich, Tessin und Baselland öffentlich ausgesprochen, ferner die Schulsynoden der Kantone Thurgau, Graubünden, Glarus und Bern.

---

**Ferienkurse** für Gebildete, insbesondere für Lehrer und Lehrerinnen an Volks- und Mittelschulen, an der

**Universität Freiburg im Aargau**

vom 28. Juli bis 7. August 1907.